



**Ich sende euch meine Liebe
und Hoffnung
und
meine besten Wünsche,
dass ihr alle das große Licht finden möget,
das jeden Tag um euch herum leuchtet.
Es ist da.**

**Euer Bruder,
WILLIAM QUAN JUDGE**



Januar

1

Ich sende euch meine besten Wünsche und brüderliche Grüße für das neue Jahr und für jedes kommende Jahr.

Mit herzlichen Grüßen,
William Quan Judge

2

Lasst uns von Ort zu Ort und von Jahr zu Jahr weitergehen; ganz gleich, wer oder was uns äußerlich beansprucht, wir sind alle Eigentum des Selbst.

3

Die Vergangenheit! Was ist das? Nichts. Vorbei! Vergesst sie.

Ihr seid die Vergangenheit eurer selbst.

Deshalb betrifft sie euch, als solche nicht. Sie betrifft euch nur so, wie ihr jetzt seid.

4

(Das Neujahrsfest der Theosophen, nach H. P. B., da es Hermes, dem Gott der Weisheit – Buddha im Osten – heilig ist.)

Jeder Tag dieses Jahres sollte weise, ernsthaft und gründlich genutzt werden, damit wir an jedem Jahrestag das Gefühl haben können, dass wir unseren höchsten Idealen näher gekommen sind, zumindest es versucht haben, die Arbeit zu tun, die die Menschheit am dringendsten braucht.

5

Lasst uns gleich zu Beginn alle Wünsche nach Belohnung aus unseren Seelen waschen, alle Hoffnungen, die wir erreichen könnten. Denn solange wir so hoffen und wünschen, werden wir vom Selbst getrennt sein.

6

Es ist wahr, dass ein Mensch sich nicht sofort zu einem neuen Willen und zu einem neuen Glauben zwingen kann, aber wenn er viel über dasselbe nachdenkt, bekommt er bald einen neuen Willen und einen neuen Glauben, und daraus wird Kraft und auch Licht entstehen. Versuchen Sie diesen Plan.

7

Natürlich stehen Schwierigkeiten bevor, aber tun Sie Ihr Bestes, um gute Gedanken und Gefühle der Solidarität zu entwickeln und zu bewahren.

8

Auf der astralen und psychischen Ebene sind die Meister immer stärker als die Dugpas, weil dort das Gute stärker ist als das Böse.
Das Bild der Meister, ist der beste Schutz gegen niedere Einflüsse.

9

Wir werden auf wundersame Weise geprüft, und in den scheinbar unwichtigen Angelegenheiten des Lebens, liegen oft die gefährlichsten Versuchungen.

10

Schließe niemanden aus deinem Herzen aus.

11

Indem du eine bestimmte Zeit für die Meditation reservierst, bildest du eine Gewohnheit, und wenn die Zeit gekommen ist, wird der Geist nach einer Weile trainiert sein, so dass die Meditation zu dieser bestimmten Zeit ganz natürlich wird.
Daher ist es für dich gut, dich so weit wie möglich an dieselbe Uhrzeit zu halten.

12

Wir erscheinen nicht zum ersten Mal, wenn wir auf diesen Planeten kommen, sondern haben einen langen, unermesslichen Weg der Aktivität und Wahrnehmung, in anderen Globussystemen zurückgelegt, von denen einige zerstört wurden, bevor sich das Sonnensystem verdichtete.

13

Der Mensch ist ein Denker, und durch seine Gedanken schafft er die Ursachen für Leid oder Glückseligkeit, denn seine Gedanken bringen seine Taten hervor.

14

Wir können uns nicht über das Selbst erheben, wenn sich das Selbst nicht zuerst in dem Wunsch behauptet, es besser zu machen.

15

Hoffnung ist die Schwester der Geduld, und zusammen sind sie die Patinnen des richtigen Lebens.

16

Wenn wir selbstlos und ernsthaft über Theosophie nachdenken und den Wunsch haben, dass andere ebenso, wie wir davon profitieren, dann rufen wir den Menschen, denen wir in zufälligen Momenten des Tages und in vielen Stunden der Nacht begegnen, „Theosophie“ und „Hilfe und Hoffnung für dich“, zu.

Das Ergebnis muss ein Erwachen des Interesses, bei der geringsten provokativen Gelegenheit sein.

Eine solche innere Haltung, ergänzt durch alle möglichen Versuche der Verbreitung, wird viele unerwartete Personen offenbaren, die genau in diese Richtung denken.

So wird die Gelegenheit der Stunde genutzt werden.

17

Durch Ungeduld wird nichts gewonnen, aber viel verloren – nicht nur Kraft, sondern auch Sicht und Intuition.

Entscheiden Sie also nichts übereilt.

Warten Sie; machen Sie keine festen Pläne. Warten Sie auf den richtigen Zeitpunkt, um die Entscheidung zu treffen, denn wenn Sie sich zu früh entscheiden, neigen Sie dazu, Verwirrung zu stiften.

18

Legen Sie alle Zweifel, alle Ängste, alle Reue beiseite und nehmen Sie, frei von der Wahrheit, was Sie aufnehmen können.

19

Ich möchte dich noch einmal eindringlich bitten, dir bewusst zu machen, dass du ein Teil des ALLS bist.

Das ist das ständige Thema der Meditation und wird den besten und schnellsten Fortschritt bringen.

Wir sollten versuchen, es zuerst intellektuell zu begreifen und dann das Wissen in uns selbst umzuwandeln, damit es ein Teil von uns selbst wird.

20

Es gibt vieles in diesem Leben, das hell ist, wenn wir nur unsere Augen dafür öffnen.

21

Es ist leicht, denen Gutes zu tun, die wir mögen; es ist unsere Pflicht, uns dazu zu bringen, auch denen Gutes zu tun, die wir nicht mögen.

22

Hingabe und Streben tragen dazu bei, eine richtige Geisteshaltung zu entwickeln und den Schüler auf eine höhere Ebene zu heben, und sie sichern ihm Hilfe, die für ihn unsichtbar ist, denn Hingabe und Streben versetzen den Schüler in einen Zustand, in dem ihm Hilfe gewährt werden kann, auch wenn er sich dessen vielleicht noch nicht bewusst ist.

23

Das Ego geht dem physischen Körper voraus und überdauert ihn.
Die Phänomene des menschlichen Lebens und der Prozess seines Denkens, können auf keine andere Weise erfasst und erklärt werden.

24

Ruhe ist das Einzige, was notwendig ist, damit der Geist gehört werden kann.

25

Wir müssen innerlich in einer gläubigen Haltung stehen. Wir müssen einen beständigen, festen Glauben haben.

26

Beschränkt euch als Theosophen nicht auf den Intellekt. Die trockenen oder interessanten Spekulationen über alle Details der Kosmogonie und Anthropologie werden die Welt nicht retten.

Sie heilen weder den Kummer noch sprechen sie diejenigen an, die die Mühlen des Schicksals spüren und nicht wissen, warum es so sein muss.

Wendet euch der Nutzung eures intellektuellen Wissens über diese hohen Themen zu, um die Herzen der Menschen praktisch zu beeinflussen.

27

Ich bitte euch, jede Abneigung gegen die gegenwärtigen Umstände aus eurem Geist zu entfernen.

28

Wenn die wahre Lehre bekannt ist, wird man erkennen, dass die Pflege der Seele, die das Selbst ist, eine lebenswichtige Angelegenheit ist, die jeden Tag Aufmerksamkeit erfordert und nicht aufgeschoben werden darf, ohne dass dem ganzen Menschen, sowohl der Seele, als auch dem Körper, schwerer Schaden zugefügt wird.

29

Die Zukunft wird für jeden, aus jedem gegenwärtigen Moment entstehen.

Je nachdem, wie wir den Augenblick nutzen,

verschieben wir die Zukunft zum Guten oder zum Schlechten,

denn die Zukunft ist nur ein Wort für die Gegenwart – die noch nicht gekommen ist

–, also müssen wir uns mehr, als alles andere, um die Gegenwart kümmern.

Wenn die Gegenwart voller Zweifel und Unentschlossenheit ist, wird es auch die Zukunft sein;

wenn sie voller Zuversicht, Gelassenheit, Hoffnung, Mut und Intelligenz ist, wird es auch die Zukunft sein.

30

Halten Sie nicht inne, um über Ihren Fortschritt nachzudenken, denn das ist der Weg, ihn zu stoppen; sondern lenken Sie Ihre Gedanken von der Frage Ihres Fortschritts ab und tun Sie das Beste, was Sie können.

31

Wer den verborgenen Weg sucht, kann ihn nur durch die Tür des Lebens finden.



Februar

1

Wir müssen Geduld haben, nicht mit dem System der Theosophie, sondern mit uns selbst, und bereit sein, auf die allmähliche Wirkung der neuen Ideen auf uns zu warten.

2

Durch Sanftmut, Losgelöstheit, strenge Pflichterfüllung und gelegentliches Zurückziehen an einen ruhigen Ort, bringst du gute Strömungen hervor und hältst alle bösen zurück.

3

Denke daran, dass der höchste und wahrhaftigste Freund das Höhere Selbst ist. Wer das Höhere Selbst zum Freund hat, besitzt alles und es mangelt ihm an nichts, und das Höhere Selbst ist dein Freund, wenn du nur diese Freundschaft annimmst

4

Es ist Frieden, den Sie suchen, daher ist es am besten, das Gute in allem zu finden. Denn das bringt Frieden.

5

Das „Ego“ im Menschen ist ein Nomade, der im Laufe der Äonen unzählige Erfahrungen gesammelt hat und langsam seine verborgenen Kräfte auf den verschiedenen Ebenen der Materie entfaltet. Daher wird es als „ewiger Pilger“ bezeichnet.

6

Kein Ärger sollte im Inneren verweilen dürfen. Er ist ein tödlicher Feind. Halte alle kleinen Anlässe, die ihn hervorrufen, aus, dann werden die größeren niemals entstehen und dich beunruhigen.

7

Mir scheint, dass Geist nur so definiert werden kann, dass das gesamte Universum aus Geist und Materie besteht, die zusammen das Absolute bilden.

8

Was bedeutet die Umgebung für einen Menschen,
dessen Geist mit Gedanken beschäftigt ist, die es wert sind, gedacht zu werden?
Nichts.

Wahrlich, es ist der Geist, der die Umgebung schafft.

9

Wir sagen, dass wir ein Teil des ALLES sind. Nun, wir müssen intensiv darüber
meditieren, bis wir beginnen, es zu erkennen, und von da an werden wir
Anweisungen erhalten.

10

Einmal in Gang gesetzte Ursachen bringen auf ewig ihre natürlichen Ergebnisse
hervor.

11

Es gibt in dieser Welt keinen Reiniger, der mit spirituellem Wissen vergleichbar wäre,
und wer in seiner Hingabe vollkommen ist, findet, dass spirituelles Wissen, im Laufe
der Zeit, spontan in ihm selbst entspringt.

12

Angst ist ein Hindernis und eine Abschreckung. Versuchen Sie also, geduldige
Resignation zu erlangen.

13

Wir müssen Erfahrungen sammeln, und wenn wir sie aus eigener Hand annehmen,
sind wir weise.

Das heißt, während wir uns bemühen, unsere ganze Pflicht gegenüber der Welt
und uns selbst zu erfüllen,
werden wir die Vergangenheit nicht durch vergebliche und schmerzhafte
Reue, erneut durchleben.

14

Die Praxis von Wohlwollen, Zärtlichkeit und Selbstzufriedenheit führt
zu einer Heiterkeit des Geistes, die zu Stärke und
Beständigkeit führt.

15

Sie fragen nach dem „Moment der Entscheidung“.
Er besteht aus allen Momenten.

Er befindet sich nicht im Raum, oder in der Zeit, sondern ist die Ansammlung all
jener Momente,
die jeden Augenblick an uns vorbeiziehen.

16

Alle Wahrheiten der Theosophie, alle Axiome des Okkultismus sind,
wenn ich so sagen darf,
die Apotheose des gesunden Menschenverstands.

Wenn du einen Mangel daran feststellst, sei auf der Hut! Du kannst sicher sein, dass
ihr Wissen mangelhaft, unberechenbar und schlecht verdaut ist, ganz im
Gegenteil zu jedem Hellseher, jedem Seher, jedem Hörer.

17

Befreien Sie sich von Eitelkeit, Wut, Stolz, Groll und Ehrgeiz.

18

Mentale Disziplin, in Form von ernsthaftem Lesen und Nachdenken,
auch wenn es nur für kurze Zeit, jeden Tag ist, wird, wenn man dabei bleibt,
allmählich die mentale Aktivität verändern,
so wie man den Geschmack für verschiedene Arten von Nahrung, die man zu sich
nimmt, verändern kann.

19

(Die Parent United Lodge of Theosophists wurde an diesem Tag in Los Angeles gegründet.)

Schließt die Reihen!

Jedes Mitglied ist ein Zentrum, jeder Zweig ist ein Zentrum,
das Ganze ist ein riesiges, wirbelndes Zentrum aus Licht, Kraft und Energie
zum Wohl der Nation und der Menschheit.

20

Theosophie ist kein Glaube oder Dogma, das von Menschen formuliert oder erfunden
wurde, sondern ist ein Wissen um die Gesetze, die die Entwicklung der
physischen, astralen, psychischen und intellektuellen Bestandteile der Natur und
des Menschen

21

Lasst uns das Selbst überwinden und so den inneren heimtückischen Feind und
Betrüger in einen Freund und ständigen Führer verwandeln.

22

Alles kommt zu dem, der auf die richtige Weise wartet.
Mache dich in jeder Hinsicht, zu einem so guten Werkzeug für jede Art von Arbeit,
wie du kannst.
Wenn die Stunde schlägt, wird sie dich bereit finden.

23

Für immer strömt der Große Atem hinaus und kehrt wieder zurück. Wenn er nach außen strömt, erscheinen Objekte, Welten und Menschen; wenn er sich zurückzieht, verschwinden alle, in der ursprünglichen Quelle.

24

Wir werden aufgrund von Ursachen, die in Gang gesetzt wurden, in Reinkarnation leben.

So können wir hier sein, um belohnt, oder bestraft zu werden, oder aus eigener Entscheidung, oder einfach, um wieder zu arbeiten, oder zum Vergnügen, oder um andere zu bestrafen, oder zu disziplinieren, oder um uns selbst zu disziplinieren, und so weiter, aus tausend Gründen.

25

Erfülle deine Pflicht und suche das Licht in deinem Inneren; nur dort – ganz gleich, wo sich dein Körper befindet – kann es gefunden werden.

26

Der Geist ist die Verbindung zwischen dem Geist Gottes oben und dem persönlichen unten.

27

Die Dunkelheit und die Trostlosigkeit gehören sicherlich zu uns, aber sie sind nur Illusion.

Ist das Selbst nicht rein, hell, körperlos und frei – und bist du nicht das?

28

Jedes aufrichtige Mitglied, in jeder Stadt, kann der Theosophischen Gesellschaft helfen und seinen Mitbürgern nützen.

Dazu braucht es keine hohe Bildung, sondern lediglich Hingabe an die Menschheit, Glauben an die Meister, an das Höhere Selbst, ein Verständnis der grundlegenden Wahrheiten der Theosophie und einen kleinen, nur einen kleinen, aufrichtigen Versuch, diese grundlegenden Wahrheiten den Menschen zu vermitteln, die sie dringend brauchen.

Dieser Versuch sollte kontinuierlich sein.



März

1

Versuche also, das höhere Leben zu leben, indem du jetzt damit beginnst,
deine Gedanken, durch gute Taten und richtige Rede
zu reinigen.

2

Wenn Sie sich für das Wohl der Welt einsetzen möchten, wäre es unklug,
wenn Sie versuchen würden, alles auf einmal in Ihre Bemühungen einzubeziehen.
Wenn Sie dazu beitragen können,
auch nur eine einzige Seele zu erheben, oder zu lehren, ist das ein guter Anfang und
mehr, als vielen gegeben ist.

3

Der wahre Test für einen Menschen, ist sein Motiv.

4

Wenn jemand von uns niedergeschlagen ist, dann sind unsere Gedanken umso
weniger kraftvoll.

5

Wir neigen zu sehr dazu, anzunehmen, dass Ereignisse Zufälle sind, oder keinen
Zusammenhang mit uns selbst haben; jedes Ereignis ist eine Auswirkung des
Gesetzes.

6

Der Theosoph muss darauf achten, dass seine Zeitplanung für
Schlaf, Arbeit und Erholung richtig organisiert und angepasst ist, da er
kein Recht hat, sich selbst zu ruinieren und damit der Sache, für die er
arbeitet, ein nützliches und notwendiges Instrument zu entziehen.

7

Wenn wir beginnen, die Lehre auf alle unsere Handlungen anzuwenden, können wir
beginnen, uns für die eigentliche Aufgabe, die vor uns liegt, zu sensibilisieren.

8

Harmonie entsteht nicht durch Gleichheit, Harmonie entsteht durch
ein Gleichgewicht der Verschiedenheiten,
und Disharmonie entsteht
durch jeden Versuch, Harmonie mit Gewalt herzustellen.

9

Versuchen Sie, so viel wie möglich, den wahren Geist in alle Richtungen zu verbreiten.

10

Lassen Sie uns Meditation in zwei Arten unterteilen.

Die erste ist die Meditation, die zu einer festgelegten Zeit, oder gelegentlich praktiziert wird.

Die zweite, ist die Meditation eines ganzen Lebens,
dieser einzelne Faden der Absicht,
der Entschlossenheit und des Verlangens, der sich durch die Jahre zwischen
der Wiege und dem Grab zieht.

11

Das Geheimnis der Zeitalter ist der Mensch, jeder einzelne von uns.

12

Eine Zeit lang kann die Wahrheit nur mit dem bewussten Verstand gesehen werden;
nutze diese Zeit,
um das gewonnene Wissen in dein ganzes Leben einfließen zu lassen.

13

Wir dürfen nicht einen Augenblick lang den Glauben verlieren. Denn es ist dieser
Glaube, der die Luft dort oben reinigt und es uns ermöglicht,
Hilfe aus allen Richtungen zu erhalten.

14

Wenn du nach Licht und Einweihung strebst, denke daran, dass deine
Sorgen zunehmen, deine Prüfungen dichter werden und deine Familie neue
Anforderungen an dich stellt.

Wer dies verstehen und geduldig, weise und gelassen, durchstehen kann,
darf hoffen.

15

Urteile nicht in Wut, denn obwohl die Wut vergeht, bleibt das Urteil
bestehen.

16

Ich möchte, dass du jeden Wunsch nach Fortschritt, so weit wie möglich unterbindest.
Das intensive Verlangen, zu wissen und zu werden und das Licht zu erreichen,
unterscheidet sich von dem Gedanken:

Ich mache keine Fortschritte, ich weiß nichts. Letzteres ist die Suche nach
Ergebnissen.

Die richtige Haltung ist der Wunsch, ZU SEIN. Denn dann wissen wir.
Der Wunsch zu wissen, ist fast ausschließlich intellektuell,
und der Wunsch zu SEIN kommt aus dem Herzen.

17

Nichts wird dem Zufall oder der Gunst überlassen, sondern alles unterliegt der
Herrschaft des Gesetzes.

18

Wecke in dir selbst die Bedeutung von „Du bist Das“.
Du bist das Selbst.

Das ist es, woran du in der Meditation denken solltest, und wenn du daran glaubst,
dann sage es auch anderen.

Du hast es schon einmal gelesen, aber versuche nun, es jeden Tag mehr und mehr zu
verwirklichen, und du wirst das Licht haben, das du
dir wünschst.

19

Lasst uns mit Sorgfalt mit diesen lebendigen Boten umgehen,
die man Worte nennt.

20

Meine lieben Freunde, ich kann schwören, dass die Meister uns alle beobachten, und
wenn wir den richtigen Punkt erreichen und es wirklich verdienen,
offenbaren sie sich uns. Ich weiß, dass sie uns jederzeit helfen und versuchen, uns zu
unterstützen, soweit wir sie lassen.

21

(Der Tod von Herrn Judge) (Seine letzten Worte)

Es sollte Ruhe herrschen. - Haltet fest. - Geht langsam vor.

22

Das Leben der Seele ist endlos

und kann nicht für einen Augenblick angehalten werden.

Das Verlassen unseres physischen Körpers, ist nur ein Übergang zu einem anderen
Ort, oder einer anderen Ebene, auf der wir leben werden.

23

Wir sollen unsere Pflicht mit dem Gedanken erfüllen,
dass wir, für und als das höchste Wesen handeln,
denn dieses Wesen handelt nur durch und mittels der Geschöpfe.

Wenn dies unsere wahre Regel wäre, wäre es uns mit der Zeit unmöglich,
Unrecht zu tun, denn wenn wir ständig so denken, werden wir vorsichtig in Bezug
auf unsere Handlungen und klären immer mehr unsere Sicht der Pflicht,
während wir voranschreiten.

24

Beneide niemanden.
Ihre Verhältnisse und Fähigkeiten sind nicht die deinen;
finde und ermesse lieber deine eigenen.

25

Wenn dein Verstand schwankt, dann gönne ihm eine lange Ruhepause
und tue einfach,
beständig Gutes für andere.

26

Das Leben und der Charakter jedes Menschen sind das Ergebnis seiner früheren
Leben und Gedanken,
denn es ist seine eigene Hand, die die Waffe schmiedet,
die zu seiner Bestrafung dient,
und jeder erreicht durch sein eigenes Leben seine Belohnung, steigt zu Höhen des
Wissens und der Macht zum Wohle aller, die
hinter ihm zurückbleiben mögen.

27

Wir müssen auf uns selbst achten, damit jeder von uns zu einem Zentrum wird, aus
dem, in unserem Maß, die Möglichkeiten für das Gute hervorgehen können,
die vom Adepten,
in großen und reichhaltigen Strömen kommen.

28

Mitleid und Nachsicht, Nächstenliebe und Langmut, sollten immer
da sein, um uns anzuspornen.

29

Es ist mir egal, was ich war, oder was irgendjemand war. Ich achte nur darauf, was ich in jedem Augenblick bin.

Denn, da jeder Augenblick ist und gleichzeitig nicht ist, muss daraus folgen,
dass wir, wenn wir an die Vergangenheit denken,
die Gegenwart vergessen, und während wir vergessen,
fliegen die Augenblicke an uns vorbei und schaffen mehr Vergangenheit.

30

Die Vorbereitungsprozesse laufen still ab, bis der Einzelne, ganz unbewusst,
den Moment erreicht, in dem die eine benötigte Kraft ihn berührt,
und dann fällt jedes vorbereitete Element sofort an seinen Platz und
das Wesen wird sozusagen auf einmal neu aufgebaut.

31

Lassen Sie sich nicht entmutigen.

Zeit ist notwendig für alles Wachstum, jede Veränderung und jede Entwicklung.
Lass die Zeit ihr vollkommenes Werk tun und halte sie nicht auf.

April

1

Lasst uns allen helfen, die unseren Weg kreuzen. Das ist wahrer Fortschritt; die Schleier, die unsere Seelen bedecken, fallen, wenn wir für andere arbeiten.

2

Großzügigkeit und Liebe sind die Aufgabe des Selbst.
Das ist euer Stab.

3

Es ist ganz sicher, dass jemand, der fest im Wissen, um das ewige Leben, durch Reinkarnation verankert ist, sich kaum von Dingen beunruhigen lässt, die andere Menschen beunruhigen.

4

Wenn das Auge auf das Licht gerichtet ist, werden wir bald wissen, was zu tun ist.

5

Wozu dient dann das Universum, und zu welchem endgültigen Zweck ist der Mensch der unsterbliche Denker, hier in der Evolution?

Es dient alles der Erfahrung und Befreiung der Seele, mit dem Ziel, die gesamte Masse der manifestierten Materie auf die Statur, Natur und Würde, bewusster Göttlichkeit zu erheben.

6

Lasst uns für den Frieden sein und uns für ihn einsetzen.

7

Jedes Mal, wenn wir denken, dass jemand anderes, etwas Falsches getan hat, sollten wir uns zwei Fragen stellen:

1. Bin ich in dieser Angelegenheit der Richter, der berechtigt ist, diese Person zu verurteilen?
2. Bin ich in meiner Art besser, begehe ich nicht in anderer Weise ebenso viele Vergehen, wie sie, in dieser?
Damit wäre die Sache geklärt, denke ich!

8

Über das Höhere Selbst zu meditieren ist schwierig.
Suche also nach der Brücke,
den Meistern.

9

Versuche, Freude daran zu finden, deine Pflicht zu erfüllen, insbesondere die kleinen Pflichten des Lebens. Wenn du eine Pflicht erfüllst,
gib dein ganzes Herz dafür.

10

Die Tatsache, dass bestimmte innenwohnende Ideen, der gesamten Menschheit gemeinsam sind, wird von den Weisen damit erklärt, dass sie sich an solche Ideen erinnern, die den menschlichen Geist, zu Beginn seiner Entwicklungsgeschichte auf diesem Planeten, von jenen Brüdern und Weisen eingepflanzt wurden, die ihre Lektionen gelernt hatten und in früheren Zeitaltern, lange bevor die Entwicklung dieses Globus begann,
zur Vollkommenheit gelangt waren.

11

Nur wer seine eigene Umgebung vergisst
und sich bemüht, die Umgebung anderer zu verschönern und zu erhellen,
kann ein Faktor des Guten sein, oder lehren,
wie man sich dem Weg nähert.

12

Kein Theosoph sollte schweigen,
wenn er böse Berichte, oder Verleumdungen hört.
Du musst gute Beweise für die Behauptung verlangen und beide Seiten
unvoreingenommen anhören.

Ihr habt kein Recht, an das Böse zu glauben, bis ihr einen unbestreitbaren Beweis
für die Richtigkeit der Aussage erhaltet.

13

(Geburtstag von Herrn Judge)

Oh, mein Freund, richte deine Gedanken auf die ewige Wahrheit!

14

Wenn wir uns in Momenten der Dunkelheit, auf unsere innere Natur verlassen
und uns auf sie stützen,
werden wir mit Sicherheit von der Stimme Krishnas, dem inneren Führer,
erhört werden.

15

Die kleinen Fehler eines Lebens sind nichts,
aber die Gesamtsumme der Gedanken
ist viel.

16

Wir werden allein geboren und müssen allein sterben,
außer, dass im Ewigen Raum, alle eins sind und die Eine Wirklichkeit
niemals stirbt.

17

Versuche, es zu einem Teil deines inneren Geistes zu machen,
dass es keinen Sinn hat, sich Sorgen zu machen;
dass alles gut werden wird, egal was kommt, und dass du entschlossen bist,
das zu tun, was du vor dir siehst, und Karma, für alles
Übrige, vertraust.

18

Ein natürlicher Tod ist, wie das Fallen eines Blattes kurz vor dem Winter.
Die Zeit ist reif, alle Kräfte des Blattes haben sich gelöst; sie wirken nicht mehr,
sein Stiel hält nur noch schwach am Ast, und der geringste Windhauch nimmt es mit.
So ist es auch mit uns; wir beginnen, unsere verschiedenen inneren Kräfte und Teile
voneinander zu trennen, weil ihre volle Zeit abgelaufen ist,
und wenn das letzte Zittern kommt, fallen die verschiedenen inneren Bestandteile des
Menschen voneinander ab und lassen die Seele frei.

19

Richte deine Gedanken wieder auf diese Älteren Brüder, arbeite für sie,
diene ihnen,
und sie werden dir mit den richtigen und angemessenen Mitteln helfen
und mit keinen anderen.

20

Selbstsüchtige, verringern ihre möglichen Chancen im nächsten Leben hier.

21

Das Wesentliche für jeden wahren Fortschritt ist der Wunsch, sich ganz dem
göttlichen Willen anzupassen,
da wir sicher sind, dass uns entsprechend unserer Bedürfnisse geholfen wird.

22

Ich muss mich selbst finden, wie wir alle, und dann wird das Gesetz sagen:
„Der Nächste!“

Aber, was als Nächstes kommt, ist mir egal und ich möchte es auch nicht wissen,
denn, wenn „Der Nächste“ gesagt wird, werde ich sehen,
was zu tun ist.

23

Was ist dann der königliche Talisman?

Es ist PFLICHT, Selbstlosigkeit.

Pflicht, die beharrlich befolgt wird, ist das höchste Yoga.

Wenn du nicht mehr, als deine Pflicht tun kannst, wird dich das zum Ziel führen.

24

Wenn die Seele, die wir lieben, einen anderen physischen Körper bewohnt, ist es das Gesetz – ein Teil des Gesetzes der Reinkarnation, der nicht oft erwähnt oder betrachtet wird –, dass wir, wenn wir wieder inkarniert sind, dieselbe Seele, in ihrer neuen Behausung, wieder treffen werden.

25

Verlasse dich immer auf dein Höheres Selbst in dir, und das gibt dir Kraft, denn das Selbst nutzt, wen es will.

26

Die Wirkung folgt der Ursache, daher werden wir, was auch immer uns zusteht, es zur richtigen Zeit erhalten.

27

Es ist besser, etwas Praktisches für einen anderen bedürftigen Menschen zu tun, als „ideale Gedanken“ anzustreben, in den Wolken zu schweben und anderen nutzlosen Dingen nachzugehen.

28

Dem aufrichtigen Theosophen, der stets versucht, nicht nur die Philosophie zu verstehen, sondern sie auch für die Beweisführung und Veranschaulichung der Lehre und des Ziels der Universellen Bruderschaft, wirksam zu machen, wird immer Hilfe zuteil.

29

Je heftiger der Sturm, desto eher werden wir das Gesicht der Sonne sehen, die hinter den Wolken scheint, die sie nur für eine kurze Zeit verdecken.

30

Bleibe loyal und treu

und suche Tag für Tag nach den Anzeichen deiner eigenen Pflicht,
ohne dich in die Angelegenheiten anderer einzumischen, und du wirst den Weg
leichter finden.



Mai

1

Wer das Leben leben, oder Weisheit finden will, kann dies nur durch kontinuierliche Anstrengung erreichen.

2

Ihr könnt euren Charakter festigen, indem ihr euch um kleine Dinge kümmert.
Indem ihr kleine Fehler bei jeder Gelegenheit einzeln angeht.
Dies wird die innere Haltung der Aufmerksamkeit und Vorsicht wecken.
Wenn die kleinen Fehler und Gelegenheiten überwunden sind,
wird der Charakter stark.

3

Der Weg, den wir erklimmen müssen, um uns über das Karma zu erheben und so unseren Mitmenschen, mit bewusst eingesetzter Kraft helfen zu können, ist der Weg, der mit den Zeichen der Nächstenliebe und Liebe gekennzeichnet ist.

4

Lasst uns über das meditieren, was in uns, als das Höchste Selbst vorhanden ist, uns darauf konzentrieren und den Willen entwickeln, dafür zu arbeiten,
dass es in jedem menschlichen Herzen wohnt.

5

Denke daran, dass du nichts in dieser Welt besitzt. Alles, was du besitzt, wird dir nur gegeben,
solange du es weise nutzt.

6

Wer in irgendeiner Weise gebunden ist – wer in seinen Gedanken engstirnig ist – findet es doppelt so schwer, voranzukommen.

7

Die alte theosophische Sichtweise macht das Universum zu einem riesigen, vollständigen und vollkommenen Ganzen.

8

(Tag des Weißen Lotus: Gedenken an den Tod von H.P.B.)

Es gibt heute Dutzende, ja Hunderte von frommen, ernsthaften Männern und Frauen, die darauf bedacht sind, ihr eigenes Leben zu reinigen und das Leben anderer zu versüßen, die ihre Hoffnungen und Bestrebungen auf die Weisheitsreligion zurückführen,

die durch ihre (H.P.B.s) Bemühungen im Westen, wiederbelebt wurde, und die dankbar bekennen, dass ihre liebsten Besitztümer, das Ergebnis ihres mühsamen und selbstaufopfernden Lebens sind.

Wenn sie ihrerseits richtig leben und Gutes tun, werden sie nur die Lehre veranschaulichen,
die sie täglich lehrte und ständig praktizierte.

9

Die Meister, als lebendige Tatsachen und hohe Ideale, die die Seele mit Hoffnung erfüllen, werden selbst allen helfen, die die Menschheit erheben wollen.

10

Wenn wir zugeben, dass wir uns im Strom der Evolution befinden, dann muss jeder Umstand, als völlig richtig angesehen werden.

Und unsere Versäumnisse, bestimmte Handlungen auszuführen, sollten unsere größte Hilfe sein, denn auf keine andere Weise, können wir jene Gelassenheit erlernen, auf der Krishna besteht.

11

Ihr müsst darauf achten, dass der Zeitgeist und die Boshartigkeit und Apathie der Menschen,
nicht einen bitteren Geist, in euch hervorrufen.

12

Was das Absolute betrifft, können wir nicht mehr sagen als:
ES IST.

13

Sorgt dafür, dass wir an unserem Platz alles tun, was wir können, so wie wir es für richtig halten, ungestört und unerschrocken von allem.

14

Ob wahr, oder falsch, keine Anschuldigung gegen eine andere Person, sollte jemals weiterverbreitet werden. Schweige über solche Dinge gegenüber allen, die nicht direkt betroffen sind. Aber, wenn deine Diskretion und dein Schweigen andere verletzen oder gefährden könnten, dann füge ich hinzu:

Sprich um jeden Preis die Wahrheit.

15

Der Mensch wurde allein geboren, muss allein stehen, allein sterben – also muss er stark sein.

16

Versuche, in Harmonie voranzukommen.
Sei selbst ein Zentrum der Harmonie, und andere werden dir helfen,
dieses Gefühl zu verbreiten.

17

Die große Anziehungskraft, die die Theosophie auf ihre Anhänger ausübt, besteht darin, dass ihre Lehren universell sind,
alle Fragen lösen und auf alle Bereiche der Natur, soweit wir sie kennen,
anwendbar sind.

18

So sicher, wie du murrst und dich beklagst, so sicher wirst du feststellen, dass „dem, der nichts hat, auch noch das genommen wird, was er hat“.

19

Der Anhänger der Bhagavad Gita erkennt allmählich, dass wahre Hingabe das ist, was trotz aller Veränderungen der Umstände, der Gedanken, oder der Gefährten, nur ein einziges Ziel hat.

Dieses Ziel ist das Selbst, das alles in allem ist.

20

Wut muss strikt vermieden werden, und sie kann nur vermieden werden, wenn Nächstenliebe und Liebe – absolute Toleranz – gepflegt werden.

21

Die Umstände, in denen wir uns befinden, sind die besten für uns, wenn wir sie nur so betrachten. Versuchen Sie dies zu tun, um das Beste aus ihnen herauszuholen und ihnen, in einem anderen Leben zu entkommen.

22

Was nicht in der Materie ist, ist Geist, und was nicht im Geist ist, ist Materie;
aber es gibt kein Teilchen Materie ohne Geist
und kein Teilchen Geist ohne Materie.

23

Durch Sorgen gewinnt man nichts.

Man kann Menschen nicht ändern, und wenn man sich um Dinge sorgt, stellt man ein okkultes Hindernis in den Weg dessen, was man erreichen möchte.

Es ist besser, sich viel von dem anzueignen, was die Welt als Sorglosigkeit bezeichnet,

was aber in Wirklichkeit ein ruhiges Vertrauen in das Gesetz ist, und seine Pflicht zu tun, in der Gewissheit, dass die Ergebnisse richtig sein müssen, egal, wie sie ausfallen mögen.

24

Die Seele zu enttäuschen, ist für einen Menschen eine furchtbare Tat.

25

Die Vererbung stellt die Behausung zur Verfügung und legt auch jene Beschränkungen der Fähigkeiten des Gehirns oder des Körpers auf, die oft eine Strafe und manchmal eine Hilfe sind,
aber sie hat keinen Einfluss auf das wahre Ego.

Die Übertragung von Eigenschaften und Neigungen durch die Eltern und den Körper, ist genau die Art und Weise, den die Natur gewählt hat, um dem inkarnierenden Ego die geeignete Behausung zu verschaffen, in der es seine Arbeit verrichten kann.

26

Auf den Türen und Wänden des Tempels steht das Wort „Versuche es“.

27

Ich kann Ihnen keinen bestimmten Weg nennen, um die inneren Fähigkeiten zu entwickeln, und lassen Sie mich sagen, dass ich, wenn ich einen solchen Weg kennen würde, sehr zögern würde, ihn zu nennen, da er voller Gefahren ist.

Zunächst ist es notwendig die Philosophie zu verstehen, sich selbst so weit zu verstehen, wie es auf dieser Ebene möglich ist; sich selbst zu disziplinieren, Tugend, Aufmerksamkeit und Standhaftigkeit zu entwickeln; dann ist man bereit, weiter zu gehen.

Der beste Rat, den ich Ihnen geben kann, ist, weiter zu studieren, aber gleichzeitig es durch praktische Übungen zu ergänzen, indem Sie so viel Arbeit wie möglich für andere Menschen verrichten.

28

Wir waren nie etwas, sondern sind nur ständig. Was wir jetzt sind, bestimmt, was wir sein werden.

29

Um unseren Willen zu stärken, müssen wir weniger Wünsche haben. Mögen diese hoch, rein und altruistisch sein; sie werden uns einen starken Willen geben.

30

Was getan werden sollte, ist zu erkennen, dass „die MEISTERSEELE eins ist“, mit allem, was das bedeutet; die Bedeutung der alten Lehre zu verstehen:
„Du bist Das.“

31

Die Führer der Welt versuchen immer, uns zu helfen. Mögen wir die Wolken durchdringen und sie immer sehen.



Juni

1

Lebe dein Leben gut. Versuche, die Bedeutung jedes Ereignisses zu erkennen.
Bemühe dich,
das Immerlebende zu finden, und warte auf mehr Licht.

2

Es gibt niemals Grund zur Sorge. Das gute Gesetz wacht über alle Dinge,
und wir müssen nur unsere Pflicht tun, wie sie sich uns,
von Tag zu Tag stellt.

3

H.P.B. schrieb mir 1890:

„Sei anderen gegenüber großzügiger, als dir selbst gegenüber und sei dir selbst gegenüber strenger, als anderen gegenüber.“
Das ist ein guter Rat.

4

Schwierigkeiten und Reibereien gehören zum Leben dazu.

5

Suche den Frieden, der aus der Erkenntnis der wahren Einheit aller,
und der Kleinheit des eigenen Selbst, entsteht.
Gib in deinem Geist und deinem Herzen alles dem Selbst hin,
und du wirst Frieden finden.

6

Warum sollten wir in einer bestimmten Nation und in einer bestimmten
Familie geboren werden?

Wegen der Wirkung einer bestimmten Reihe unserer karmischen Anziehungskräfte,
die sich auf diese Weise behaupten.

7

Mögest du immer die Welle der unermesslichen Tiefen spüren, die jenseits der
kleinen Ebbe des Herzens liegen.

8

Betrachte die Dinge nicht als Misserfolge, sondern betrachte jeden scheinbaren Misserfolg, nach echter Anstrengung als Erfolg, denn die wahre Prüfung liegt in der Anstrengung und der Motivation, und nicht im Ergebnis.

Wenn du über diesen Gedanken im Sinne der Bhagavad Gita nachdenkst, wirst du daraus Kraft schöpfen.

9

Geben nicht alle Menschenfreunde zu, dass nur selbstlose Arbeit für die Menschheit, uns aus dem Ozean der Wiedergeburt befreien, unsere höchsten Potenziale entwickeln und uns helfen kann, unsere menschlichen Schwächen zu verwandeln?

10

Jeder einzelne ist aus einem guten und weisen Grund hier.

11

Es ist nicht notwendig, sich des Fortschritts bewusst zu sein, den man gemacht hat. Wir machen große Fortschritte in unserem inneren, verborgenen Leben, dessen wir uns überhaupt nicht bewusst sind. Wir wissen erst später im Leben davon. Es ist am besten, seine Pflicht zu erfüllen und davon abzusehen, Bilanz zu ziehen und den Fortschritt zu messen.

12

Der gesamte Umfang, die Bedeutung und die Möglichkeit der Evolution, sind im Wort Mahatma enthalten. Maha bedeutet „groß“, Atma bedeutet „Seele“, und beide zusammen bedeuten, jene großen Seelen, die vor uns triumphiert haben, nicht weil sie aus anderem Stoff gemacht sind und zu einer seltsamen Familie gehören, sondern einfach, weil sie zur menschlichen Rasse gehören.

Reinkarnation, Karma, die siebenfache Unterteilung, Vergeltung, Belohnung, Kampf, Misserfolg, Erfolg, Erleuchtung, Macht und eine umfassende Liebe zum Menschen – all dies liegt in diesem einen Wort.

13

Lasst Hilfe für alle, das wahre Motiv sein, und die Qualität der geleisteten Arbeit spielt keine Rolle.

14

Es ist wahr, dass allzu oft, wenn wir beginnen, über einen erhabenen Gedanken zu meditieren, dunkle Gedanken aufkommen, und das ist nicht leicht zu überwinden; aber, wenn wir uns daran erinnern, dass das Wesen unseres Seins, das innerste Heiligtum der Seele, göttlich ist, können wir in es eintreten und das Böse ausschließen.

15

„Suche die Wahrheit durch intensives Forschen“, durch Dienen und durch Nachfragen, und diejenigen, die die Wahrheit kennen, werden sie lehren.

16

Das Gehirn ist nur der Fokus, durch den die Kräfte und Gedanken zentralisiert werden, die ständig durch den Solarplexus des Herzens hereinkommen. Viele dieser Gedanken gehen verloren, so wie Millionen von Samen in der Natur verloren gehen. Es ist unsere Pflicht, sie zu studieren und zu bewahren, wenn sie da sind.

17

Denkt daran: Wenn ihr euer Leben jeden Tag mit einem hohen Ziel und selbstlosen Wünschen lebt, wird jedes einzelne Ereignis für euch eine tiefe Bedeutung haben – eine okkulte Bedeutung – und wenn ihr ihre Bedeutung versteht, macht ihr euch für höhere Aufgaben bereit.

18

Alles, was die Seele an die materielle Existenz bindet, ist böse.

19

Unsere Bewegung ist eine Reformbewegung, die sich mit dem Wesen der Menschheit befasst, und daher sind weder wir, noch die anderen Mitglieder der Menschheit, vollkommen. Wir sollten alle Schwierigkeiten als Teil der täglichen Arbeit akzeptieren und versuchen, so vielen Menschen wie möglich, einschließlich uns selbst, Hilfe zukommen zu lassen.

20

Wer zu glauben beginnt, er sei weise, ist in größerer Gefahr, als jeder andere lebende Mensch.

21

Krishna sagt, die königliche Wissenschaft und das königliche Geheimnis, sei die Hingabe an das Studium des Lichts, das aus dem Inneren kommt.

22

Manchmal kommt (vielen Menschen) der Gedanke, dass sie keine Fortschritte machen, (aber) aus der Tatsache, dass sie den Gedanken haben, dass keine Fortschritte gemacht werden, ergibt sich der Beweis, dass sie vorankommen.

23

Der beste Rat, den ich je gesehen habe, war, heilige Bücher zu lesen oder welche Bücher auch immer dich erheben, wie du aus Erfahrung festgestellt hast.

All diese, sind von einem eigenen Leben beseelt,
das die Schwingungen verändert.

24

Wir werden auf subtile Weise geprüft, die das Sehen übersteigt, aber stark genug ist, um den zu Fall zu bringen, der nicht durch richtige Gedanken und Opferbereitschaft, für die höhere Natur, für den Kampf, vorbereitet ist.

25

(U.L.T.-Tag: Gedenktag für Robert Crosbie, den Gründer der U.L.T.)

Da wir eine universelle Bruderschaft sind, die glaubt, einige wahre Lehren zu besitzen,
ist es unsere Pflicht, jene Regeln des Denkens und Handelns zu verbreiten, die die Welt so dringend braucht.

26

Versuchen Sie jeden Tag, in den kleinsten Dingen des Lebens, Geduld zu üben, und Sie werden feststellen, dass sie sehr bald wächst und mit ihr größere Stärke und Einfluss auf und für andere, sowie größere und klarere Hilfe von der inneren Seite der Dinge, einhergeht.

27

Wir sollen nicht versuchen, Chelas zu sein, oder irgendetwas in dieser Inkarnation zu tun,
sondern, nur so viel, wie möglich zu wissen und zu sein, und die Möglichkeiten sind unermesslich.

28

Wenn wir in unseren Herzen leben, beweisen wir bald, dass Raum und Zeit nicht existieren.

Nichts, was dem Meister fremd ist, dringt dort ein; unsere Fehler sind dort nicht vorhanden. Das Herz erreicht Ihn immer, und, ohne Zweifel, antwortet Er.

29

Kein einziges gutes theosophisches Leben geht verloren, sondern jeder von uns beeinflusst nicht nur seine unmittelbaren Mitmenschen, sondern strahlt auch in den großen universellen Strom, einen Einfluss aus, der sein Gewicht im Schicksal der Rasse hat.

30

Bleibt standhaft, vermeidet Kontroversen und setzt eure Arbeit fort.



Juli

1

Ich würde euch raten, die Bhagavad Gita zu studieren und darüber zu meditieren.

Dieses Buch hat mir mehr Gutes getan als alle anderen Bücher, und es ist das Einzigste, das man immer wieder studieren kann.

Dies wird mehr Gutes bewirken, als alles andere, wenn die großen Lehren still verinnerlicht und in die Tat umgesetzt werden, denn es geht zum Kern der Dinge und vermittelt die wahre Lebensphilosophie.

2

Der Gott im Inneren beginnt mit Manas, oder dem Geist, und es ist der Kampf zwischen diesem Gott und dem Tierischen darunter, von dem die Theosophie spricht und vor dem sie warnt.

3

Es ist ein unveränderliches Gesetz, das besagt, dass derjenige, der geistigen Nutzen erhalten hat, sei er auch noch so gering, nicht freiwillig sterben darf, es sei denn, er hat das, was er erhalten hat, mindestens einem anderen Menschen mitgeteilt.

Und darin wird auch gesagt, dass mit Mitteilen, nicht nur die verbale Übermittlung gemeint ist, sondern auch die geduldige Fürsorge, bis der andere vollständig versteht.

4

Denke daran, dass das Leben das Ergebnis des ewig Lebenden ist.

5

Gib dein Bestes, und du wirst alle Möglichkeiten haben, die du bewältigen kannst, und alle Erfahrungen, die du benötigst.

6

Der einzige Weg, die große Frage unserer Zeit zu entscheiden, ob die Gesetze der Natur blind und materiell, oder spirituell, intelligent und göttlich sind, besteht meiner Meinung nach darin, in Verbindung mit jedem Thema auf die absolut intelligente und göttliche Art und Weise hinzuweisen, in der diese Gesetze wirken.

7

Es steht geschrieben, dass derjenige, der das Leben lebt, die Lehre kennen wird.

8

Nachdem du deinen Geist einmal dem Licht dieser Wahren Sonne zugewandt hast,
hast du dich auf diesen großen Strom göttlicher Energie geworfen, der zu
und von dieser Sonne fließt;
und niemals mehr kannst du dieses Leben für dich zurückfordern; lebe also so, dass
die Pflicht gut erfüllt wird.

9

Das, was Menschen aus mystischen Quellen empfangen würden, wird häufig
wiederholt, und zwar mit so leiser, unaufdringlicher Stimme, dass derjenige, der
darauf wartet, es laut in sein Ohr gerufen zu bekommen, leicht daran vorbeigeht,
ohne es zu beachten.

10

Es ist die Pflicht eines jeden, zu versuchen, seine eigene Pflicht zu finden und sich
nicht in die Pflicht eines anderen einzumischen.
Und dabei ist es von höchster Wichtigkeit, dass wir unseren Geist (wie auch unsere
Zunge) von den Pflichten und Handlungen anderer loslösen, wann immer diese
außerhalb unserer eigenen liegen.

Wenn Sie diese feine Grenze, zwischen Handeln und Nicht-Handeln, finden können,
werden Sie große Fortschritte gemacht haben.

11

Karma ist ein großer Wohltäter, denn es versäumt nie,
alle Ausgleichszahlungen zu leisten, und verlangt, dass die kleinste gute Tat, oder der
kleinste gute Gedanke das bringt, was wir Belohnung nennen.

12

Ihr müsst lernen, in eure Tage zurückzugehen,
um sorgfältig und detailliert alles zu überdenken, was geschehen ist, alles, was ihr
durch euren Verstand habt gehen lassen.

13

Erhebt euch aus dieser Niedergeschlagenheit und ergreift das Schwert der Erkenntnis.
Mit ihm und mit Liebe ist das Universum zu erobern.

14

Wir müssen alle unmoralischen Dinge vermeiden und viele andere, die von der
Masse überhaupt nicht als solche angesehen werden, die aber genauso unmoralisch
sind, weil wir wissen, zu welcher zunehmenden Unwissenheit und Dunkelheit sie
durch die Unruhe führen, die sie in der Natur verursachen, und dass dies den

Eintritt der klaren Strahlen der Wahrheit behindert.

15

Die Meister sind bestrebt (um es mit unseren Worten zu sagen), dass so viele, wie möglich, den Zustand der Kraft und Liebe erreichen, in dem sie sich befinden.

Warum sollten sie dann nicht helfen?

Sie sind in allem im Leben, in jeder Phase unserer wechselhaften Tage und Jahre.

Wenn Sie Ihren Glauben daran wecken, kommen Sie der Hilfe von ihnen näher, als Sie ahnen.

16

Jedes höhere Streben erhellt den Weg, der das höhere und das niedere Selbst verbindet.

17

Der Geist neigt dazu, von Thema zu Thema zu wandern, und so sollten wir versuchen, dem Rat der Bhagavad Gita zu folgen:

„Zu welchem Objekt auch immer der unbeständige Geist sich hinwendet, er sollte es unterwerfen, es zurückbringen und auf den Geist richten.“

18

Wir sind schon so oft hier gewesen, dass wir langsam anfangen sollten zu lernen. Und wir waren nicht nur hier, sondern zweifellos waren diejenigen von uns, die sich innerlich und äußerlich, für das Wohl anderer, in der theosophischen Bewegung, engagieren, schon vor diesem Leben in einer ähnlichen Bewegung. Da dies so ist und noch viele weitere Leben vor uns liegen, warum sollten wir dann in irgendeiner Weise niedergeschlagen sein?

19

Der Wille und der Verstand sind nur Diener im Dienste der Seele, aber solange wir in das materielle Leben verstrickt sind und nicht zugeben, dass der wahre Wissende und einzige Erlebende, die Seele ist,

bleiben diese Diener Usurpatoren (... die, die die Herrschaft haben...) der Souveränität der Seele.

20

Wenn jemand lebt, um anderen zu helfen, setzt er damit die Regel in die Praxis um, „jedes Gefühl der Getrenntheit zu töten“, und gelangt so nach und nach in den Besitz des wahren Lichts.

21

Alles, was wir tun können, ob groß oder klein, ist einfach das zu tun, was wir können, jeder an seinem richtigen Platz.

Es ist sicher, dass, wenn wir eine immense Hingabe haben und unser Bestes geben, das Ergebnis richtig sein wird, auch wenn wir anders gehandelt hätten, wenn wir mehr gewusst hätten, als wir auf einem Handlungsweg standen.

22

Verwenden Sie Unterscheidungsvermögen, Umsicht und Weisheit.

23

Der wahre Wächter ist in uns.

Zehntausend Adepten können uns keinen großen Nutzen bringen, wenn wir selbst nicht bereit sind.

Sie dienen uns nur als Anregungsgeber für die Möglichkeiten, die in jedem menschlichen Herzen liegen.

24

Seien Sie in allen Dingen maßvoll, vor allem in der Verurteilung anderer Menschen.

25

Eitelkeit ist die große Illusion der Natur. Sie bringt vor die Seele alle möglichen falschen oder bösen Bilder und verzerrt das Urteilsvermögen so sehr, dass Wut oder Neid Einzug halten, oder ein solcher Kurs eingeschlagen wird, dass gewaltsame Zerstörung, durch äußere Ursachen, über das Wesen hereinbricht.

26

Man könnte in einem Gefängnis eingesperrt sein und dennoch ein Arbeiter für die Sache sein.

27

Ein Mann setzt sich hin, um sich auf die höchste Idee zu konzentrieren, die er formulieren kann, und wie ein Blitz kommen ihm alle möglichen Erinnerungen an alle möglichen Angelegenheiten, alte Gedanken und Eindrücke in den Sinn, die das große Ziel, das er sich zuerst gesetzt hatte, verdrängen, und die Konzentration ist vorbei.

Dieses Problem lässt sich nur durch Übung, durch Fleiß und durch Beharrlichkeit beheben. Wir müssen es einfach versuchen und weiter versuchen.

28

Die universelle Brüderlichkeit ist das Ergebnis davon, dass man anderen so begegnet,
wie man selbst behandelt werden möchte,
und dass man seinen Nächsten liebt, wie sich selbst
– was von allen Lehrern der großen Religionen der Welt, als richtig erklärt wird.

29

Wie klein erscheinen die Sorgen dieser Welt, wenn wir uns in tiefe Reflexion
versenken; dann werden sie, als das erkannt, was sie sind,
und später werden sie ausgelöscht.

30

Wenn wir ängstlich sind, errichten wir durch Unruhe und Anspannung eine Barriere
gegen den Fortschritt.

31

Gib den Zweifel auf und erhebe dich an deiner Stelle, mit Geduld und
Standhaftigkeit.

Lass den Krieger kämpfen, den sanften, aber wilden Krishna,
der, wenn er dich als seinen Schüler und Freund findet, dir die Wahrheit sagen und
die Dunkelheit, mit der Lampe des spirituellen Wissens,
erhellen wird.



August

1

Was ist Glaube? Es ist das intuitive Gefühl – „das ist wahr“. Formuliere also für dich selbst, bestimmte Dinge als wahr, die du als wahr empfindest und stärke dann deinen Glauben an sie.

2

Alle Zweifel kommen aus der niederen Natur und niemals aus der höheren Natur.

3

Wenn der Kanal, durch den Wasser fließen soll, verstopft ist, wird das Wasser nicht fließen, aber wenn ein freier Kanal vorhanden ist, wird der Strom weiterfließen. Okkulte Hilfe von Meistern, erfordert genauso einen Kanal, wie jede andere Hilfe auch.

Die Personen, auf die eingewirkt werden soll, müssen daran mitwirken, den Kanal, oder die Leitung für die Kraft zu schaffen, damit sie wirken kann.

4

Die Pflicht gegenüber der Familie besteht darin, die emotionale Natur unserer selbst und unserer Familie zu kultivieren und zu erheben; darin, nicht nur den Familienmitgliedern, sondern allen Lebewesen gleichermaßen, freundlich zu sein.

5

Manas, oder der Denker, ist das Wesen der Reinkarnation, der Unsterbliche, der die Ergebnisse und Werte aller verschiedenen Leben, die auf der Erde, oder anderswo, gelebt wurden, mit sich trägt.

6

Wir sollten uns auf normale Weise weiterentwickeln, indem wir ein selbstloses Leben führen und anderen ein Vorbild sind. Dies ist die Stufe fast aller gewöhnlichen Theosophen.

7

Der Suchende soll, ein für alle Mal, wissen, dass die Tugenden nicht verworfen oder ignoriert werden können; sie müssen Teil unseres Lebens werden, und ihre philosophische Grundlage, muss verstanden werden.

8

Haben Sie jemals darüber nachgedacht, dass der bloße flüchtige Blick auf ein Bild oder ein einzelnes Wort, das sofort in der Hektik der Welt verloren geht, die Grundlage für einen Traum sein kann, der die Nacht vergiftet und sich am nächsten Tag auf das Gehirn auswirkt?

9

In unserem Verhalten gegenüber unseren Mitmenschen und im Umgang mit ihnen, ist es unsere Aufgabe, einen Weg einzuschlagen, der, erstens, zu Harmonie jetzt und für immer führt, und zweitens, zu einer Verringerung der allgemeinen Summe an Hass und Widerstand in Gedanken oder Taten, die derzeit die Welt verdunkeln.

10

Alle unsere Probleme im Leben entstehen aus uns selbst, egal wie sehr sie auch von außen zu kommen scheinen; wir sind alle Teile eines großen Ganzen, und wenn Sie versuchen, Ihre Gedanken auf diese Tatsache zu konzentrieren und sich daran zu erinnern, dass die Dinge, die Sie zu beunruhigen scheinen, in Wirklichkeit auf Ihre eigene Sichtweise der Welt und des Lebens zurückzuführen sind, werden Sie wahrscheinlich zufriedener werden.

11

Wir müssen das Gesetz in all seinen Aspekten studieren und all die Daten, die uns beweisen und überzeugen, dass die Kraft spirituell ist, in unser höheres Bewusstsein aufnehmen.

12

(H.P.B. wurde um Mitternacht zwischen dem 12. und 13. August geboren.)

H.P.B. war und ist eine jener Dienerinnen der Universellen Loge, die in den Westen gesandt wurden, um die Arbeit aufzunehmen, wohl wissend um den Schmerz und die Verleumdung und die Beleidigung ihrer Seele – die schlimmste aller Beleidigungen –, die von Anfang an ihr sicher waren. Ich denke, der Weg für alle westlichen Theosophen führt über H.P.B. .

Wie können sie diejenige leugnen, die der westlichen Welt, diese Lehre gegeben hat?

13

Ich schätze alles an dem Nicht-Sektierertum, für dessen Beginn, H.P.B. ihr Leben gab.

14

Wenn wir bedenken, was wir über die Motive und Methoden wissen, die die Adepten vertreten und verfolgen, können wir nicht einen Moment lang annehmen, dass unsere wahren Gründer und ständigen Helfer, uns noch allein kämpfen lassen könnten.

Wir lesen, dass ihr Motiv darin besteht, dem moralischen Fortschritt der Menschheit zu helfen, und dass ihre Methoden darin bestehen, hinter den Kulissen mit Hilfe von Agenten zu arbeiten, die für diese Arbeit geeignet sind.

Alle aufrichtigen Liebhaber der Wahrheit, werden zu diesem Zweck eingesetzt, ob sie davon wissen oder nicht.

15

Wenn Sie ein Thema oder einen Satz aus der Bhagavad Gita nehmen, sich darauf konzentrieren und darüber meditieren, werden Sie viele gute Ergebnisse erzielen.

16

Das tägliche Wachleben ist nichts anderes, als eine Buße und Prüfung für den Körper, damit auch er dadurch, den richtigen Zustand erlangen kann.

17

Wir sind alle füreinander da.

18

Selbst jetzt, wo wir diese hohen Themen noch nicht meistern können, können wir geduldiges Vertrauen in die Prozesse der Evolution und das Gesetz haben, ohne jemanden zu beschuldigen oder zu verurteilen, sondern indem wir selbst unseren höchsten Intuitionen gerecht werden.

19

Es kommt nicht darauf an, was getan wird, sondern auf den Geist, in dem auch die kleinste Sache getan wird.

Hört das Wort des Meisters:

„Wer das Beste tut, was er weiß und was er tun kann, tut genug für uns.“

20

Neid ist keine Kleinigkeit, die keine physischen Folgen hat.

Er hat eine mächtige Wirkung.

Er behindert nicht nur die weitere Entwicklung, sondern zieht auch Tausende von bösartigen Wesen, aller Art, in die Nähe des Schülers, die sich auf ihn stürzen und alle bösen Leidenschaften wecken oder hervorrufen.

21

Wenn wir die Wahrheit mit derselben Intensität begehren, mit der wir früher Erfolg, Geld oder Befriedigung begehrt haben, werden wir schnell Meditation und Konzentration erlernen.

22

Wer den aufsteigenden Weg sucht muss arbeiten, und wenn er nicht das haben kann, was er sich wünscht, oder für am besten geeignet hält, dann muss er das nehmen und ausführen, was sich ihm bietet. Es ist das, was er am meisten braucht. Es ist nicht beabsichtigt, dass er es tut, um es zu erledigen.

Es ist beabsichtigt, dass er arbeitet, als wäre es das Ziel seines Lebens, als wäre sein ganzes Herz dabei.

23

Egal, wo wir sind, derselbe Geist durchdringt alles und ist zugänglich.
Was brauchen wir dann, um den Ort zu wechseln?

24

Bis wir diesen idealen Zustand erreichen, in dem die gesegnete Seele, weder gutes noch schlechtes Karma erzeugt, müssen wir uns bemühen, ständig „gutes“ Karma zu tun, damit wir karmafrei werden können.

25

Ein Gedanke, wenn er den Geist verlässt, wird überallhin angezogen, wo es eine ähnliche Schwingung gibt, oder, sagen wir, einen geeigneten Boden. Es ist ein feierlicher Gedanke, dieser, unserer Verantwortung für die Impulse eines anderen.

26

Wir müssen Geduld haben. Tu, was du zu tun findest. Wünsch dir sehnlichst, es zu tun, und selbst wenn du nichts als einige kleine Pflichten, einige warnende Worte erfüllt hast, wird dein starker Wunsch, wie ein Vulkan, auf andere Herzen in der Welt einwirken, und plötzlich wirst du feststellen, dass das, was du dir so sehr gewünscht hast, getan wurde.

27

Dass der Mensch eine unsterbliche Seele besitzt, ist der allgemeine Glaube der Menschheit; die Theosophie fügt hinzu,
dass er eine Seele ist

und dass die gesamte Natur empfindungsfähig ist, bis hin zum kleinsten Atom, ist alles Seele und Geist, der sich unter dem Gesetz, das dem Ganzen innewohnt, ständig weiterentwickelt.

28

Wir können die Haltung unseres Geistes augenblicklich ändern.

29

Behaupte dir selbst, dass es nicht die geringste Bedeutung hat, was du gestern warst,
sondern strebe in jedem Augenblick nach diesem Augenblick;
die Ergebnisse werden von selbst folgen.

30

In all diesen inneren Erfahrungen gibt es Gezeiten, genau wie im Ozean.
Wir steigen auf und fallen.

31

Die Theosophie lehrt, dass diejenigen, die einander ähnlich sind und einander lieben,
zusammen in die Reinkarnation gehen, wann immer die Bedingungen
es zulassen.

Wann immer einer von uns auf dem Weg zur Vollkommenheit weiter fortgeschritten
ist, wird er immer dazu bewegt sein, denen zu helfen und sie zu trösten,
die zur selben Familie gehören.



September

1

Der Weg wird klarer, je weiter wir gehen, aber je klarer wir werden, desto weniger ängstlich sind wir hinsichtlich des vor uns liegenden Weges.

2

H.P.B. sagte, dass wir durch Stürze und Misserfolge lernen und dass wir nicht hoffen können, sofort groß, weise und vollkommen stark zu sein. Sie und die Meister hinter ihr, erwarteten dies von uns allen; sie und die Meister wollten nie, dass wir blindlings arbeiten, sondern nur, dass wir vereint arbeiten.

3

Angst ist dasselbe wie Frigidität auf der Erde. Ihre Wirkung ist das Schrumpfen. Aber sie ist ein Hindernis, das durch Wissen verschwinden wird, denn Angst ist immer der Sohn der Unwissenheit.

4

Lasst uns nichts überstürzen. Die Ewigkeit ist immer da.

5

Ein tugendhaftes Leben bringt viel Verdienst mit sich; dieser Verdienst wird irgendwann dazu führen, dass man in eine weise Familie hineingeboren wird, in der man mit der tatsächlichen Praxis der Konzentration beginnen kann; oder er kann dazu führen, dass man in eine Familie von Anhängern, oder von Menschen hineingeboren wird, die auf dem Weg weit fortgeschritten sind, wie es in der Bhagavad Gita heißt.

6

Das Leben eines Sünder bringt viel Leid mit sich; dieses Leid wird irgendwann dazu führen, dass man in eine Familie von Sündern hineingeboren wird, in der man mit der Praxis der Konzentration beginnen kann; oder es kann dazu führen, dass man in eine Familie von Anhängern, oder von Menschen hineingeboren wird, die auf dem Weg weit fortgeschritten sind, wie es in der Bhagavad Gita heißt.

Unsere Pflicht ist es, niemals unsere Fähigkeiten zu berücksichtigen, sondern das zu tun, was getan werden muss, auf jede erdenkliche Weise, egal wie unzureichend die Arbeit anderen erscheinen mag.

7

Da die Menschen im Allgemeinen die Gewohnheit haben, nur das als real anzuerkennen, was sie mit ihren physischen Augen sehen können, sind sie schließlich zu der Annahme gelangt, dass das Unsichtbare, weder real noch materiell ist. Aber sie vergessen, dass Wasser in der Luft existieren kann, wo es schwebend und unsichtbar ist, bis sich die Bedingungen ändern und es zu Niederschlägen kommt.

8

Die Wahrheit des Lebens der Seele, befindet sich nicht in einem bestimmten Teil des Kompasses; sie ist überall im gesamten Kreis zu finden, und diejenigen, die nur in einen Teil schauen, werden sie nicht finden.

9

All unser Fortschritt liegt in der inneren Natur und nicht im Physischen, wo das Gehirn lebt.

Der scheinbare physische Fortschritt ist vergänglich. Er ist beendet, wenn der Körper stirbt.

Wenn es uns zu diesem Zeitpunkt nicht erlaubt war, uns vom inneren Menschen leiten zu lassen, wird die natürliche Bilanz gegen uns, eine Null, oder ein „Misserfolg“ sein.

10

Das Selbst wird in indischen Büchern als ISHWARA bezeichnet, ein Teil des ewigen Geistes, der in jedem menschlichen Körper wohnt.

11

Erfolg in der Kultur der Konzentration ist nicht für denjenigen, der es sporadisch versucht. Es ist etwas, das aus einer „festen Haltung, in Bezug auf das angestrebte Ziel und unermüdlichem Durchhalten“

12

Wir arbeiten wirklich für die Zukunft und legen den Grundstein für einen besseren Tag, als diesen. Wir werden alle wieder zusammenkommen, um diese Arbeit fortzusetzen, wenn wir jetzt alle unsere Chancen nutzen.

Wir müssen jetzt aus Pflicht handeln und so für die Zukunft richtig sein.

13

Durch dein Beispiel kannst du viel bewirken, ebenso, wie durch ein Wort zur rechten Zeit.

14

Die Meister haben geschrieben, dass wir alle in einem lebendigen Ganzen miteinander verbunden sind. Daher wirken sich die Gedanken und Handlungen eines Einzelnen, auf alle aus.

15

Du solltest auf deinen eigenen Geist achten und nicht auf die Umstände, in denen du dich befindest.

Andere waren in schlimmeren Umständen, als die, von denen du dich umgeben fühlst, und waren nicht so verstört, wie du es zu sein scheinst.

Es muss also daran liegen, wie du selbst diese Dinge betrachtest; hör auf, sie so zu betrachten, und sieh alles mit einem zufriedenen Geist, in der Gewissheit, dass sie alle mehr oder weniger illusorisch sind, und es wird dir besser gehen.

16

Bewusstsein und Empfindsamkeit gehören, sowohl zu Pflanzen, als auch zu Tieren.

17

Wir sind alle Menschen und daher schwach und sündig. In der Hinsicht, in der wir besser sind, als andere, sind sie in anderer Hinsicht besser als wir. Es wäre selbstgerecht, andere nach unseren eigenen Maßstäben zu beurteilen.

18

Aushalten ist das beste Wort, denn das tut die Eiche, wenn der Sturm tobt, denn es ist besser, auszuhalten, wenn wir nichts tun können, als zu ohnmächtig zu werden und zu fallen.

19

„Die Väter“, das heißt die Geister der „vollkommen gewordenen Gerechten“, die vor langer Zeit für die Menschheit gelebt und gearbeitet haben und die jetzt außerhalb unserer Sphäre sind, beeinflussen uns dennoch weiterhin, da ihre spirituellen Kräfte, für alle reinen Seelen auf diese Erde herabfließen.

20

Sobald man sich fügt, ist alles möglich. Wir müssen völlige Ergebenheit gegenüber dem Gesetz kultivieren, dessen Ausdruck und Wirken in allen Lebensumständen und im Auf und Ab unseres Inneren zu sehen ist.

21

Die Großen Arbeiter stehen hinter uns, nach meinem persönlichen Wissen, und zwar nicht nur hinter mir, sondern hinter allen aufrichtigen Arbeitern.

Ich weiß, dass es ihr Wunsch ist, dass jeder auf die Stimme seines inneren Selbst hört. Dann können die unsichtbaren Helfer umso mehr helfen.

22

Wir müssen einen angemessenen Geisteszustand oder eine angemessene geistige Hingabe erreichen, um zu wissen, wie wir unsere Handlungen geschickt ausführen können, ohne dies um des Ergebnisses willen zu tun; wir tun sie, weil sie getan werden müssen, weil sie unsere Pflichten sind.

23

Bedauern führt nur zu Fehlern. Bedauern Sie nichts, nicht einmal die größten Torheiten Ihres Lebens, denn sie sind vorbei, und Sie müssen in der Gegenwart arbeiten, die gleichzeitig Vergangenheit und Zukunft ist.

24

Wenn der Denker ganz intellektuell wird, beginnt die gesamte Natur, sich nach unten zu neigen; denn der Intellekt allein ist kalt, herzlos, egoistisch, weil er nicht von den beiden anderen Prinzipien Buddhi und Atma erleuchtet wird.

25

Keiner von uns hat jemals Recht; es gibt immer etwas in uns, das einen anderen dazu veranlasst, uns zu kränken.

26

Nimm die Worte eines Mitreisenden an: Halte das Streben und die Suche aufrecht. Behalte nicht die Haltung der Verzweiflung, oder der geringsten Unzufriedenheit bei.

27

Indem wir für andere Menschen arbeiten, setzen wir die inneren Überzeugungen, die auf Einheit beruhen, in die Praxis um, wir entwickeln bestimmte Fähigkeiten in unserer Natur, wir steigern unsere Spiritualität; denn der erste und wichtigste Schritt in der Kultivierung spiritueller Fähigkeiten, ist die Praxis guten Denkens, guten Handelns und ständigen Bemühens um andere Menschen.

Wenn du dem folgst, wirst du feststellen, dass du von innen heraus immer mehr wächst, was ja dein Wunsch ist, denn alles Licht, das von außen kommt, ist trügerisch und hinterlässt, wenn es verschwunden ist, nur das, was du selbst hast.

28

Um Himmels willen, gib keine Geschichten oder Informationen, von einer Person, an eine andere weiter. Der sicherste Weg, Ärger zu verursachen, besteht darin, es von einem zum anderen weiterzuerzählen.

29

Jede Stunde des Lebens ist voller Gefahren oder voller Hilfe.
Wie kann es möglich sein, dass ein paar Stunden, die dem theosophischen Denken und Handeln gewidmet sind,
die Wirkung einer ganzen Woche, die in Gleichgültigkeit, Leichtsinn, oder Selbstsucht verbracht wurde, aufheben können?

30

Wissen wird nur denen gegeben, die es verdienen und durch ihr Leben bewiesen haben, dass sie es verdienen. Nur diejenigen, die den Willen der Meister tun, werden als ihrer Aufmerksamkeit würdig erachtet;
Bestrebungen, Wünsche und Versprechen zählen nicht.
Was ist dieser Wille?

Es geht einfach darum, euren Geist, von eitlen und irdischen Wünschen zu befreien, und an der vor euch liegenden Arbeit, zu arbeiten, wobei ihr anderen immer eine helfende Hand reicht.



Oktober

1

Wenn wir das Gefühl haben, dass wir doch noch keine „großen Seelen“ sind, die an der Gesamtheit jener „Seelen, die auf die Götter warten“ teilhaben, muss uns das nicht niedergeschlagen machen; wir warten voller Hoffnung auf unsere Stunde.

Lasst uns geduldig warten, in der Stille, die auf alle Anstrengungen folgt, in dem Wissen, dass dies der Lauf der Natur ist, denn in ihrer Zeit der Verdunkelung, tut sie nichts, wenn diese Verdunkelung herrscht, während sie zweifellos, und wir auch, dann in anderen Sphären tätig sind.

2

Der Gedanke von Tag und Nacht des Brahman, hat etwas Unermessliches und Ehrfurcht gebietendes an sich. Es ist etwas, worüber man in den verborgenen Tiefen des Herzens nachdenken sollte.

3

Wie viel Zeit verschwenden wir mit belanglosen Dingen, wo doch so vieles vergänglich ist.

4

Sei geduldig, freundlich und weise, denn vielleicht wird im nächsten Augenblick deines Lebens das Licht auf deinen Begleiter scheinen, und du wirst entdecken, dass du nur ein Blinder bist, der behauptet, sehen zu können.

5

Befolge die hinduistische Maxime:

„Bereue nichts, sei niemals traurig und beseitige alle Zweifel mit dem Schwert spiritueller Erkenntnis.“

6

Du schaust und wartest auf ein großes und erstaunliches Ereignis, das dir zeigt, dass dir erlaubt sein wird, hinter den Schleier zu treten.

Es wird niemals kommen. Wer durch die Tür tritt, tut dies so sanft und unmerklich, wie die Flut, die in der Nacht steigt.

7

Wenn du versuchst, das, was du in deinem inneren Leben für richtig hältst, in die Praxis umzusetzen, wirst du empfänglicher für hilfreiche Gedanken sein und dein inneres Leben wird realer werden.

8

Wir müssen für andere leben, dann werden wir alles erfahren, was wir wissen sollten, und nicht nur das, was wir gerne wissen möchten.

9

Ob wir Gutes oder Böses tun wollen, wir müssen zuerst in uns den Wunsch nach dem einen oder anderen Weg wecken.

Der gute Mensch, der schließlich sogar ein Weiser wird, musste einmal in seinem vielen Leben den Wunsch nach der Gesellschaft heiliger Menschen wecken und seinen Wunsch nach Fortschritt lebendig halten, um seinen Weg fortzusetzen.

10

Jede Situation sollte als Mittel genutzt werden. Das ist besser als Philosophie, denn es ermöglicht uns, die Philosophie zu erkennen.

11

Es ist nicht notwendig, dass wir ständig mit den Adeptsen kommunizieren, um uns unserer Sache sicher zu sein; alles, was wir tun müssen, ist, zu prüfen, ob jede Position, die wir einnehmen, mit den bekannten Prinzipien übereinstimmt, die bereits formuliert und verstanden wurden.

12

Wir schaffen in jedem Augenblick Ursachen.

13

In diesen Lehren von Karma und Reinkarnation, liegt eine geheimnisvolle Kraft, die sie schließlich denen aufzwingt, die sich mit ihnen beschäftigen. Das liegt daran, dass das Ego selbst der Erlebende von Wiedergeburt und Karma ist und eine klare Erinnerung an beides in sich trägt und sich sozusagen freut, wenn es feststellt, dass der niedere Verstand sich damit beschäftigt.

14

Ein paar Augenblicke des Nachdenkens werden Ihnen zeigen, dass wir unsere eigenen Stürme erzeugen.

15

Diejenigen, die stark und unermüdlich sein wollen, sollten innere Ruhe kultivieren. Sorgen, Ängste, Selbstbehauptung, Selbstabwertung – all diese Emotionen zehren an den Nerven. Gereiztheit und Wut sind Sprengstoffe, die alle Energie wegblasen.

16

Suchende sollten die Bhagavad Gita lesen. Sie wird ihnen Nahrung für Jahrhunderte geben, wenn sie sie mit spirituellen Augen lesen.

Unter ihrer Hülle verbirgt sich der lebendige Geist, der uns alle erleuchten wird. Ich habe sie zehnmal gelesen, bevor ich Dinge sah, die ich zunächst nicht gesehen hatte. In der Nacht werden die darin enthaltenen Ideen verdaut und kehren am nächsten Tag teilweise in den Geist zurück.

17

Wir leben nicht nach den höchsten Möglichkeiten unserer Seele.

18

Wenn wir (die materielle Grundlage unserer Natur) nicht in gewissem Maße überwunden haben, ist es sinnlos, dass wir uns, wie so viele von uns, wünschen, die Meister zu sehen und mit ihnen zusammen zu sein.

Sie können uns nicht helfen, wenn wir nicht die Voraussetzungen dafür schaffen, und bloßes Verlangen ist nicht die erforderliche Voraussetzung.

Die neue Bedingung erfordert eine Veränderung im Denken und in der Natur.

19

Es ist nicht klug, immer unsere Fehler und Misserfolge zu analysieren; zu bereuen ist Energieverschwendug: Wenn wir uns bemühen, unsere ganze Energie in den Dienst der Sache einsetzen, werden wir feststellen, dass wir uns über unsere Fehler und Misserfolge erheben, und obwohl diese vielleicht auftreten müssen, werden sie ihre Kraft verlieren, uns herunterzuziehen.

Natürlich müssen wir uns unseren Fehlern stellen und sie bekämpfen, aber unsere Kraft für einen solchen Kampf, wird mit unserer Hingabe und Selbstlosigkeit wachsen. Das bedeutet nicht, dass die Wachsamkeit gegenüber den eigenen Gedanken und Handlungen jemals nachlassen darf.

20

Es gibt ein bestimmtes Ziel für unsere allgemeine Arbeit. Es besteht darin, eine neue Kraft, eine neue Strömung in der Welt zu schaffen, durch die große und längst verstorbene Gnanis oder Weise, wieder angezogen werden, um hier und da unter den Menschen zu inkarnieren und so das wahre Leben und die wahren Praktiken zurückzubringen.

21

Behalte deinen Mut, deinen Glauben und deine Nächstenliebe.
Halte durch, sei standhaft, sei stark, sei mutig und gütig und verbreite deine Kraft und deinen Mut.

22

Der Mensch als Denker, bestehend aus Körper, Geist und Seele, nimmt Körper für Körper, in Leben für Leben, auf der Erde ein, die Schauplatz seiner Entwicklung ist.

In jedem einzelnen Leben ist er anderen, als Persönlichkeit bekannt, aber in der gesamten Ewigkeit ist er ein Individuum, das in sich selbst eine Identität spürt, die nicht von Namen, Form, oder Erinnerung abhängt.

23

LIEBE und VERTRAUEN sind die einzigen Waffen, die die WIRKLICHEN Feinde besiegen können, gegen die der wahre Theosoph kämpfen muss.

24

Wenn der Geist auf das Selbst ausgerichtet bleibt und nicht davon abgelenkt wird und das Selbst in allen Dingen zu sehen lernt, dann sollte die Angst mit der Zeit vergehen.

25

Versäumen Sie nicht, bei jeder Gelegenheit Ihren gesunden Menschenverstand einzusetzen.

26

Wenn du wahres Wissen erlangt hast, zwingt es dich, allen Menschen, nicht nur auf halbem Weg entgegenzukommen, sondern mehr noch, sie zu suchen. Es drängt dich nicht, dich zurückzuziehen, sondern Kontakt zu suchen, dich in das Elend und Leid der Welt zu stürzen und mit deinen aufmunternden Worten, wenn du nichts anderes hast, zu versuchen, die Last für einige kämpfende Seelen zu erleichtern.

27

Hier ist ein Ratschlag, den viele Adepten geben:

Jeden Tag und so oft du kannst und wenn du schlafen gehst und wenn du aufwachst, denke, denke, denke über die Wahrheit nach, dass du nicht Körper, Gehirn oder astraler Mensch bist, sondern dass du DAS bist, und „DAS“ ist die Höchste Seele. Indem du darin beharrst, indem du deine täglichen Gedanken jeden Abend dem Urteil deines Höheren Selbst unterwirfst, wirst du endlich Erleuchtung erlangen.

28

Es gibt zwei Hauptpraktiken, die ethisch sicher und philosophisch fundiert sind. Die eine befasst sich mit der Übung der Selbstprüfung, die zweite mit der Hinwendung der Aufmerksamkeit und der Gedanken zu hohen und edlen spirituellen Themen.

29

Mache niemals etwas nur halbherzig. Wenn es richtig ist, dann tue es offen und mutig, und wenn es falsch ist, dann röhre es niemals an.

30

Passe dein inneres Leben regelmäßig an.

31

Probleme und Schwierigkeiten sind selbstverständlich allesamt eine Frage des Karma und müssen sich im Laufe der Zeit von selbst regeln. In der Zwischenzeit bestehen deine Arbeit und deine Pflicht darin, geduldig und beharrlich weiterzumachen.



November

1

Auf dem Weg des wahren Schülers gibt es Traurigkeit, aber auch große Freude und Hoffnung. Die Traurigkeit kommt von einer gerechteren Einschätzung der Schwierigkeiten auf dem eigenen Weg, aber schau auf die große Quelle der Hoffnung und Freude in der Überlegung, dass die Brüder existieren, dass auch sie Menschen waren; sie mussten kämpfen; sie triumphierten, und sie arbeiten für diejenigen, die nach ihnen zurückgeblieben sind.

2

Wenn wir alle unsere Handlungen, ob klein oder groß, in jedem Augenblick zum Wohle der gesamten Menschheit ausführen, als Vertreter des Höchsten Selbst, dann werden alle Zellen und Fasern des Körpers und des inneren Menschen in eine Richtung gelenkt, was zu vollkommenem Bewusstsein führt.

3

Wir sind nicht allzu glücklich, aber reich an Hoffnung, da wir den Preis am Ende der Zeit kennen und uns nicht von den Wolken, den Stürmen, den Miasmen und den schrecklichen Raubtieren, die den Weg säumen, abschrecken lassen.

4

Die verschiedenen aufregenden und „unrechtmäßigen“ Handlungen oder Gedanken anderer, sind Hitze; Kühle entsteht, indem man den Geist davon befreit und aufhört, mit Worten darauf Bezug zu nehmen.

Auch der Vergleich der eigenen Arbeit, oder Vorgehensweise, mit der anderer, ist falsch und führt zu der oben erwähnten Hitze.

5

Da wir danach streben, Gott zu erreichen, müssen wir lernen, ihm so ähnlich wie möglich zu sein.

6

Du möchtest Reichtum haben und erzählst von dem Guten, das du damit tun würdest. Unter diesen Umständen wirst du wahrlich deinen Weg verlieren. Es ist sehr wahrscheinlich, dass du so reich bist, wie du jemals sein wirst, also wünsche dir, mit dem, was du hast, Gutes zu tun – und tue es.

7

Als Chelas und Schüler solltet ihr euer inneres psychisches Leben eher verbergen als preisgeben, denn wenn ihr davon erzählt, wird euer eigentlicher Fortschritt behindert.

8

Die großen Probleme des Lebens: Warum wir hier sind, warum wir leiden und wo Gerechtigkeit zu finden ist, die den Grund für das Leiden des guten Menschen, oder überhaupt, für das Leiden eines jeden Menschen aufzeigt, bedrängen uns.

Wir müssen daher Theorien anbieten, die die Antwort geben, und diese Theorien sind die großen Lehren von Karma und Reinkarnation.

9

Die Theosophie fordert jeden auf, darüber nachzudenken, ob er dem Tier in sich nachgeben, oder zu dem Gott in sich aufschauen und sich von ihm leiten lassen will.

10

Wir sind nicht die Einzigen, die auf dem Weg leiden. Wie wir, haben auch die Meister geweint. Einer von ihnen schrieb vor einigen Jahren:

„Glaubst du wirklich, wir hätten nicht schon viel schlimmere Prüfungen durchgemacht, als du jetzt zu durchleben glaubst?“

11

Patriotismus besteht darin, unsere eigene Nation theosophisch zu betrachten, nicht nur uns selbst, von unseren nationalen Mängeln zu befreien, sondern auch darin, in uns selbst und in unserer Nation als Ganzes, all die edlen Eigenschaften zu stärken, die zu unserer Nation gehören; darin, die Privilegien der Nation zu genießen und sie als Mittel zur Erfüllung des Dharma zu nutzen.

12

Das Herz ist der Schlüssel zu allem, und das Gehirn ist nur der Diener des Herzens, denn denken Sie daran, dass sich darin der „kleine Zwerg befindet, der im Zentrum sitzt“.

13

Der Mensch ist nur ein Glied in einer endlosen Kette des Seins; eine Abfolge einer vergangenen Ewigkeit von Ursachen und Prozessen; eine Potenzialität, die in die Zeit hineingeboren wurde, aber zwei Ewigkeiten überspannt, seine Vergangenheit und seine Zukunft, und in seinem Bewusstsein, sind diese alle eins, Dauer, das Allgegenwärtige.

14

Wir sollten so viel Verdienst wie möglich ansammeln, durch selbstlose Taten, durch gütige Gedanken, indem wir unseren Geist von den Verlockungen der Welt lösen. Das wird uns nicht aus der Welt hinauswerfen, sondern uns frei machen von der immensen Kraft der unbewussten und materiellen Grundlage unserer Natur.

15

Ich zweifle nicht daran, dass es ein großer Fortschritt ist, wenn wir inmitten körperlicher Leiden unsere Ruhe bewahren und uns davon fernhalten können.

16

Das Zeitalter ist schwarz wie die Hölle, hart wie Eisen. Es ist Eisen. Es ist Kali Yuga. Doch Kali Yuga erlaubt es aufgrund seiner Natur, seiner schrecklichen, rasanten Dynamik, dass man in kürzerer Zeit, mehr mit seiner Energie erreichen kann, als in jedem anderen Yuga.

17

(Formelle Gründung der theosophischen Bewegung)

Es ist unser Schicksal, das umfassende Werk der Vergangenheit fortzusetzen, indem wir die Literatur und das Denken in der ganzen Welt beeinflussen, während unsere Reihen viele Veränderungen erleben, aber immer diejenigen behalten, die dem Programm treu bleiben und sich weigern, dogmatisch zu werden, oder den gesunden Menschenverstand in der Theosophie aufzugeben.

So werden wir auf den neuen Boten warten und uns bemühen, die Organisation am Leben zu erhalten, damit er sie nutzen kann und die große Gelegenheit hat.

H.P.B. umreißt dies, wenn sie sagt:

„Denken Sie daran, wie viel jemand, dem eine solche Gelegenheit gegeben wird, erreichen könnte.“

18

Edle Herzen wandeln noch immer hier und kämpfen erneut den alten Kampf. Sie suchen einander, um sich gegenseitig zu helfen. Wir werden sie nicht im Stich lassen.

Zu versagen wäre nichts,
aber aufzuhören, für die Menschheit und die Brüderlichkeit zu arbeiten, wäre schrecklich.

Das können wir nicht, das werden wir nicht.

19

Habt Mut, Geduld, Hoffnung, Glauben und Fröhlichkeit.

20

Wenn jemand beginnt, Ihnen von sich und seinen Taten zu erzählen, nutzen Sie nicht die erste Gelegenheit, um ihm von sich zu erzählen, sondern hören Sie ihm zu und sprechen Sie nur, um ihn zum Reden zu bringen. Und wenn er fertig ist, unterdrücken Sie in sich den Wunsch, von sich, Ihren Meinungen und Erfahrungen zu erzählen.

21

Mit dem absoluten Wissen, dass alle eure Begrenzungen auf Karma zurückzuführen sind, aus vergangenen Leben, oder diesem Leben, und mit einem festen Vertrauen auf Karma, als einzigm Richter, der so gut oder schlecht sein wird, wie Sie es selbst gestalten, können Sie alles ertragen, was auch immer geschehen mag, und sich gelassen fühlen, trotz der gelegentlichen Niedergeschlagenheit, die alle empfinden, die aber das Licht der Wahrheit immer vertreibt.

22

Selbstprüfung ist die Prüfung des niederen und persönlichen Selbst, durch das Höhere und Unpersönliche Selbst.

23

Wenn die Pflicht schwer wird, oder du unterwegs schwach wirst, sei nicht entmutigt, ängstlich, oder der Welt überdrüssig.

Denke daran, dass du

„Stille im Tumult, Einsamkeit in Gesellschaft, Licht in der Dunkelheit, Vergessenheit in Druck, Kraft in Niedergeschlagenheit, Mut in Angst, Widerstand in Versuchung, Frieden im Krieg, und Ruhe in der Not, suchen kannst“.

24

Es ist unsere Pflicht, allen zu helfen, und wir müssen bei denen beginnen, die uns am nächsten stehen, denn, wenn wir zu Seelen eilen, denen wir möglicherweise helfen könnten, vernachlässigen wir wieder unsere gegenwärtige Pflicht.

25

Der Meister scheint oft sein (spirituelles) Gesicht abzuwenden und zu verbergen, damit der Schüler sich bemühen kann.

26

Was wir als unser Selbst kennen, ist nur der natürliche Mensch, die niederen Prinzipien und der Verstand, beherrscht vom falschen Bewusstsein. Von der Seele haben wir in unserem normalen Zustand nur kurze und teilweise Einblicke – im Gewissen oder in der Intuition.

27

Krankheit kann auf zwei Ebenen ein Segen sein: (1) auf der mentalen und moralischen Ebene, indem sie die Natur öffnet, und (2) auf der physischen Ebene, indem sie die Entladung einer inneren Krankheit, des inneren Wesens, auf diese

Ebene darstellt.

28

Wir sollten versuchen, den Geist von der weltlichen Ebene kleinlicher Gedanken, zu himmlischen Höhen zu erheben.

29

Niemand weiß, wann die Stunde schlagen wird. Aber man muss bereit sein.

30

Es ist wahr, dass der Weg zu den Göttern dunkel und schwierig ist und wir auf den ersten Ruf nichts von ihnen erhalten; wir müssen oft rufen. Aber wir können auf dem Weg innehalten und nach vorne schauen, denn egal, wie düster, oder wie schwach wir selbst auch sein mögen, der Zuschauer sieht alles und winkt uns zu und flüstert: „Sei guten Mutes, denn ich habe einen Platz für dich vorbereitet, wo du für immer bei mir sein wirst.“



Dezember

1

Bemühe dich, das Licht in dir zu vermehren.

2

Die große Anstrengung muss darin bestehen, mein äußeres Selbst zu öffnen, damit mein höheres Wesen durchscheinen kann, denn ich weiß, dass in meinem Herzen der Gott geduldig sitzt und dass seine reinen Strahlen, nur durch die vielen Bemühungen und Illusionen, die ich nach außen trage, vor mir verborgen sind.

3

Das Leben ist nicht das Ergebnis der Funktion der Organe, noch verschwindet es, wenn der Körper sich auflöst. Es ist ein universell durchdringendes Prinzip.
Es durchdringt den Globus und jedes Wesen und Objekt auf ihm.
Es wirkt unaufhörlich auf und um uns herum und pulsiert
für immer durch uns hindurch.

4

Wenn wir völlig arm im Geiste werden, werden wir sofort zu
Hütenden und Verteilern enormer Reichtümer.

5

Alle Handlungen, körperliche, geistige, moralische, aus dem Grund, dass sie getan werden müssen, solltest du sofort jedes Interesse an ihnen aufgeben und sie auf dem Altar opfern.

Welcher Altar? Nun, der große spirituelle Altar, der, wenn man es wünscht,
im Herzen ist.

6

Wenn ich wegen des Nebels weder die Straße noch das Ziel sehen kann, würde ich mich einfach hinsetzen und warten; ich würde nicht zulassen, dass der Nebel mich glauben lässt, es gäbe keine Straße und ich könnte sie nicht passieren. Der Nebel muss sich lichten.

7

Der größte und häufigste Feind, ist das Gedächtnis, oder die Erinnerung. Früher wurde dies als Phantasie bezeichnet. In dem Moment, in dem der Geist zum Zwecke der Meditation in Konzentration gehalten wird, beginnen die Bilder, Eindrücke und Empfindungen der Vergangenheit durch das Gehirn zu strömen und neigen dazu, die Konzentration sofort und ständig zu stören.

Daher die Notwendigkeit von weniger Egoismus, weniger Persönlichkeit, weniger Verweilen bei Objekten und deren Begehrten.

8

Haltet durch, und nach und nach werden neue Ideale und Gedankenformen, die alten aus euch verdrängen. Das ist der ewige Prozess.

9

Das intelligenteste Wesen im Universum, der Mensch, war nie ohne einen Freund, sondern hat eine Reihe älterer Brüder, die ständig über den Fortschritt der weniger Fortgeschrittenen wachen, das durch Äonen von Prüfungen und Erfahrungen gewonnene Wissen bewahren und ständig nach Gelegenheiten suchen, die sich entwickelnde Intelligenz der Rasse, auf diesem, oder anderen Globus, dazu zu bringen über die großen Wahrheiten, bezüglich des Schicksals der Seele, nachzudenken.

10

Die Pläne, die wir schmieden, mögen alle aus Unwissenheit und somit falsch sein, und die gütige Natur wird uns nicht erlauben, sie auszuführen. Wir werden für diese Pläne nicht getadelt, aber wir können karmische Schuld auf uns laden, wenn wir nicht akzeptieren, dass es unmöglich ist, sie zu verwirklichen.

11

Trashige (Schundfilme) und sensationelle Literatur, verdummt und degradiert den Geist.

Viele Menschen scheinen zu lesen, mit einer Motivation, die derjenigen ähnelt, die zum Ruin eines Alkoholikers führt, nämlich dem Wunsch, das persönliche Bewusstsein zu betäuben.

12

Wenn wir die Charaktere in menschlichen Körpern betrachten, sehen wir große inhärente Unterschiede. Dies ist auf die Seele im Inneren zurückzuführen, die in der Familie, Nation und Rasse leidet, oder sich freut, mit der sie aufgrund ihrer eigenen Gedanken und Handlungen, in vergangenen Leben unweigerlich inkarniert ist.

13

Da die großen Adepen auf der Ebene unserer inneren Natur leben, muss es zwangsläufig so sein, dass sie jedem von uns aktiv helfen und wir als physische Gehirnmenschen, sind uns dessen auf dieser Ebene nicht bewusst.

14

Manche haben Zweifel und Dunkelheit, die Zweifel beziehen sich meist auf sich selbst. Dies sollte nicht gehegt werden, denn es ist eine List des niederen Menschen, der danach strebt, sich zurückzuhalten. Wenn du dich erhoben hast, schlägt der Feind des Menschen zu und bemüht sich jederzeit, Wolken des Zweifels und der Verzweiflung heraufzubeschwören.

15

Die Vergangenheit kann nicht geändert, oder korrigiert werden; das, was zu den Erfahrungen der Gegenwart gehört, kann und sollte nicht gemieden werden; aber ebenso zu meiden sind beunruhigende Erwartungen, oder Ängste für die Zukunft und jede Handlung oder jeder Impuls, der gegenwärtigen oder zukünftigen Schmerz für uns selbst, oder andere, verursachen könnte.

16

Niemand von uns soll sich in irgendeiner Weise entmutigen lassen. So wie die Meister existieren, so helfen sie uns; und so wie wir es verdienen, so werden sie uns belohnen.

17

Die bloße Tatsache, dass ein Mensch diese Wahrheiten schätzt und diese Bestrebungen verspürt, ist ein Beweis dafür, dass er auf dem richtigen Weg ist.

18

Jeder von uns muss sich selbst zu einem Zentrum des Lichts machen, zu einer Bildergalerie, von der aus solche Szenen, solche Einflüsse, solche Gedanken auf das astralische Licht projiziert werden, die viele zum Guten beeinflussen können, so eine neue Strömung erwecken und schließlich dazu führen, dass das Große und Gute aus anderen Sphären jenseits der Erde, zurückgeholt wird.

19

Da die Seele, als dem Verstand überlegen gilt, hat sie die Macht, diesen zu erfassen und festzuhalten, wenn wir nur unseren Willen einsetzen, um ihr bei dieser Arbeit zu helfen.

20

Der Weg zur Liebe ist der richtige Weg; die Liebe zum Göttlichen und zu allen Wesen.

21

Vielleicht kommen unsere Kameraden näher. Wer weiß? Aber selbst wenn nicht, dann werden wir warten; irgendwann muss die Sonne aus den Wolken brechen.

22

Unter dieser Lehre von Einheit und Selbstlosigkeit sollte die Arbeit eines Zweiges von allen Mitgliedern mit einem selbstlosen Geist aufgenommen werden, der sie dazu bringt, Geduld mit den schwächeren Brüdern zu haben, denn eine Kette ist nur so stark, wie ihr schwächstes Glied, und deshalb sollte man sich bemühen, den Schwächsten die Wahrheiten nahezubringen, die die anderen mit weniger Schwierigkeiten erkennen.

23

Jeder Mensch hat zwei Abstammungslinien. Die eine stammt von seinen Eltern und hat mit seiner geistigen und körperlichen Veranlagung zu tun. Diese Eigenschaften gehören ganz zur physischen Phase und werden seit Jahrhunderten durch Vererbung weitergegeben, wobei sie sich auf den bestimmten Körper auswirken, den Sie in einer Inkarnation bewohnen.

Es ist dein Karma, diese Art von physischer Umgebung um dein inneres Selbst herum zu haben.

Die zweite Abstammungslinie ist diejenige, die rein zum inneren Menschen gehört, also die psychische Linie. Sie ist genauso wichtig wie die physische Abstammung, ja sogar noch wichtiger, weil sie mit dem ewig lebenden Menschen zu tun hat.

24

Hätte sie (H.P.B.) nicht gelebt und getan, was sie getan hat, hätte die Menschheit nicht den Impuls und die Ideen zum Guten gehabt, die es ihre Mission war, zu geben und zu verkünden.

25

Die Überzeugungen und Lehren des Christentums werden nicht alle durch die Worte Jesu gestützt, aber seine Lehren stehen jederzeit im Einklang mit der Theosophie.

26

Lasst uns alle in Gedanken und Herz, Seele und Tat näher zusammenrücken und so versuchen, jene wahre Brüderlichkeit zu schaffen, durch die allein unser universeller und besonderer Fortschritt kommen kann.

27

Erhebt euren Kopf und schaut euch die Überreste vergangener Fehler an. Sie waren Mittel und Lehrer.

28

Das beste Ergebnis kann nicht in einer Woche oder einem Jahr erreicht werden, vielleicht nicht einmal in einem Leben, aber wenn einmal damit begonnen wurde, wird es in einer zukünftigen Inkarnation zur Vollkommenheit der spirituellen Entwicklung führen.

29

Hab Mut und sei geduldig; das Licht scheint in deinem Herzen, und wenn du nur weitergehst, wirst du es dort finden, und es wird viel heller sein, als du es dir jetzt vorstellen kannst.

30

Außerhalb des inneren Kreises dieser kleinen Welt existiert keine Zeit.

31

Lasst uns also gemeinsam in ein neues Jahr gehen, ohne etwas zu fürchten. Denn, wie können wir den Tod, oder das Leben, oder irgendeinen Schrecken, oder Böses an irgendeinem Ort, oder zu irgendeiner Zeit fürchten, wenn wir doch genau wissen, dass sogar der Tod selbst Teil des Traums ist, den wir vor unseren Augen weben?

